

Aktion des Tumorzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg
„Darmkrebs: Betroffene helfen Angehörigen“

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie sind in den zurückliegenden Jahren wegen Darmkrebs behandelt worden. Wir hoffen, es geht Ihnen gut.

Mit diesem Brief möchten wir Sie bitten, sich an der Aktion des Tumorzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg zu beteiligen, die Ihren nächsten Angehörigen helfen will.

Darmkrebs gehört in unserem Lande zu den häufigsten bösartigen Tumoren. Bei frühzeitiger Erkennung oder Entfernung von gutartigen Vorstufen hat er jedoch eine der besten Heilungschancen. Erstgradig Verwandte von Darmkrebspatienten (Eltern, Geschwister und Kinder) haben ein bis zu vierfach höheres Risiko als die Normalbevölkerung, ebenfalls an Darmkrebs zu erkranken.

Deshalb hat das Tumorzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg die Aktion „Betroffene helfen Angehörigen“ gestartet. Wir wollen Angehörige dazu anregen, aus den genannten Gründen eine Darmspiegelung zur Vorsorge durchführen zu lassen. Das Tumorzentrum ist mit gesetzlichem Auftrag des Bayerischen Krebsregistergesetzes auch im Sinne des Datenschutzes unmittelbar für die Bevölkerung Mittelfrankens zuständig.

Helfen Sie Ihren Angehörigen! Machen Sie mit!

Motivieren Sie Ihre Verwandten, eine Vorsorgedarmspiegelung durchführen zu lassen.

In welchem Alter sollte diese Untersuchung erfolgen?

Wir empfehlen Ihren Angehörigen diese Darmspiegelung, sobald diese ein Alter erreicht haben, das 10 Jahre vor Ihrem Erkrankungsalter liegt, spätestens aber erstmalig mit 55 Jahren. Dieser Zeitpunkt hat zum Hintergrund, dass meistens 10 Jahre vergehen vom Auftreten gutartiger Vorstufen (meist Polypen) bis zur tatsächlichen Entwicklung einer Krebserkrankung. Die Wahrscheinlichkeit, an Darmkrebs zu erkranken, steigt grundsätzlich ab dem 55. Lebensjahr steil an.

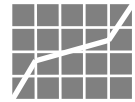
Warum sollte eine Vorsorgedarmspiegelung erfolgen?

Dickdarmkrebs entsteht ganz überwiegend aus gutartigen Vorstufen (Adenome), welche meist als Polypen zu erfassen sind. Diese kann man während der Dickdarmspiegelung entfernen und dadurch verhindern, dass diese Gebilde zu Krebs entarten.

Zudem ist auch bekannt, dass durch regelmäßige Dickdarmspiegelungen (Koloskopien) Krebs in einem viel früheren Stadium mit entsprechend hoher Heilungschance entdeckt werden kann. Blutuntersuchungen oder auch die Testung des Stuhls auf verstecktes Blut haben bei weitem nicht diese Genauigkeit.

Was kostet die Vorsorge?

Die Kosten für die Vorsorgeuntersuchungen werden von den Krankenkassen übernommen.



Was muss ich tun?

Sprechen Sie Ihre Verwandten an und geben Sie Ihnen das beiliegende ‚Informationsblatt für Angehörige‘ und den blauen Dokumentationsbogen ‚Koloskopie bei Risikopatienten‘ für den Arzt, der die Vorsorgeuntersuchung durchführt. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationsblätter und Dokumentationsbogen zu.

Wir bitten Sie herzlich, uns auf dem Rückantwortschreiben mitzuteilen, ob Sie diese Aktion unterstützen - ein frankierter Umschlag liegt bei. Ihre Teilnahme an dieser Aktion ist natürlich freiwillig!

Wenn Sie weitere Fragen haben oder Unterstützung brauchen, wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder an uns:

Dr. med. Sabrina Petsch
Leiterin der Geschäftsstelle des Tumorzentrums
Carl-Thiersch-Str. 7, 91052 Erlangen
Tel. 09131/85-39290
sabrina.petsch@tuz.imed.uni-erlangen.de

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Werner Hohenberger
Sprecher der Projektgruppe ‚Kolorektale Karzinome‘
Direktor der Chirurgischen Klinik, Universitätsklinikum Erlangen

Dr. med. Jürgen Schenk
Vorstandsmitglied des Tumorzentrums
Gastroenterologische Schwerpunktpraxis, Erlangen

PD Dr. med. Bernolf Eibl-Eibesfeldt
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Kliniken Dr. Erler gGmbH, Nürnberg

Anlagen: 2 Informationsblätter für Angehörige
2 Dokumentationsbogen ‚Koloskopie bei Risikopatienten‘
Rückantwortschreiben mit Freiumschlag

Stand 27.10.2009



Die Aktion wird vom Verein zur Förderung des Tumorzentrums der Universität Erlangen-Nürnberg e.V. finanziell unterstützt.

Ansprechpartner: Herr Hubert Dormann, Anderlohrstr. 25, 91054 Erlangen - www.foerderverein-tumorzentrum.de